

Elternarbeit

Merkblatt

Dieses Merkblatt soll helfen, damit die Elternarbeit jeder einzelnen Leitungsperson gelingt und somit auch die Elternarbeit der einzelnen Schar greift.

Die eigene Erfahrung prägt die Wahrnehmung von «Eltern sein»

Um die verschiedenen Eltern der Kinder zu verstehen, hilft es, wenn sich jede Leitungsperson darüber bewusst ist, wie sie/er selbst das Kind sein mit den eigenen Eltern erlebt (hat). Insbesondere dann, wenn er oder sie, aktuell grad eher ein schwieriges Verhältnis zu den eigenen Eltern hat.

Bevor das Merkblatt gelesen wird, soll daher das eigene Elternverständnis reflektiert werden.

Familie als eine Basis für das gesunde Aufwachsen und Lernen der Kinder

Die eigentliche Erziehung der Kinder findet in der Familie statt. Familie kann heute mehr sein als das klassische Verständnis von Mutter, Vater, Kind. Daneben besuchen die Kinder die Schule und erleben formelles Lernen. In der Freizeit kommen die Kinder in die Jubla und erleben da informelles Lernen. Sprich, eine Aufgabe der Jubla ist es, den Eltern der Kinder aufzuzeigen, was die Kinder in der Jubla «lernen». Dazu muss die Jubla aber auch wissen, was das Kind schon kann und wo allenfalls seine Herausforderungen liegen. Dadurch ergibt sich ein «Wechselspiel zwischen Erziehung und Lernen».

- Die Jubla informiert die Eltern über die Kinder.
- Die Eltern informieren die Jubla über das Kind.

Begegnungsmöglichkeiten zwischen Jubla – Eltern

Eltern funktionieren unterschiedlich und haben je individuelle Bedürfnisse. Zu Beginn empfiehlt es sich, dass ihr als Jubla die Eltern fragt, wie und über was sie informiert werden wollen, Stichwort **Erwartungsklärung**. Gleichzeitig definiert ihr aber auch, was ihr von ihnen erwartet.

Was sich definitiv empfiehlt und auch bewährt sind Begegnungsmöglichkeiten. Orte, an welchen sich die Personen der Jubla und die Eltern als Personen begegnen (können). So lernen sich beide Gruppen kennen und der Boden für eine Beziehung wird gelegt.

Gut zu wissen

- Niemand weiss so gut Bescheid über das Kind wie die Mutter bzw. der Vater.
- Nicht nur das Alter der Kinder spielt in der Arbeit mit/für Eltern eine Rolle. Auch das Alter der Eltern spielt eine entscheidende Rolle.
- Auch beachtet werden soll, ob die Eltern selbst in einem Verband gross geworden sind und wie sie dies erlebt haben (Jubla ist nicht gleich Jubla).



Ideenkasten Denkanstoss

Ein Elternrat kann euch als Leitungsteam beratend zur Seite stehen und von euch beigezogen werde, wenn ihr Unterstützung braucht.

Ein Elternrat kann auch als Anlaufstelle für Eltern dienen, wenn diese Erklärungen zu der Jubla suchen.

Im Idealfall tauschen sich das Leitungsteam und der Elternrat regelmässig aus.

- In der Begegnung mit Eltern lohnt es sich, wenn einem die Jubla-Werte (Grundsätze, Leitbild) präsent sind und diese kommuniziert werden können.
- Eltern sind nicht gleich Eltern.
- Eltern sehen gerne, wo ihr Kind Zeit verbringt, so etwas wie ein «Tag der offenen Türe im Jubla-Haus» baut Berührungspunkte ab.
- Eltern brauchen Kontaktangaben, unter welchen sie jederzeit jemanden erreichen können.
- Eltern brauchen Verbindlichkeit (bei den Kontaktangaben und bei den Zeiten).



schub.online

schub.netzwerk,

Kapitel 5:

Netzwerkpartner, Seite 22 bis 25

Kommunikationsmöglichkeiten

Bevor eine Kommunikation **gesendet** wird, muss klar sein, wer die Zielgruppe ist und was das Ziel der Informationsvermittlung ist. Anschliessend wird die Botschaft, deren Formulierungsart und der Kanal gewählt.

Bei der Wahl des Kanales ist wichtig, dass du als Absender/in auf diesem Kanal auch erreichbar bist (sein willst). Sprich, wenn du per E-Mail mit den Eltern kommunizierst, dann musst du auch bereit sein, ihnen auf E-Mails zu antworten. Wenn du per WhatsApp mit ihnen kommunizierst, dann musst du dir auch bewusst sein, dass sie dann jederzeit auch dein Profilbild/deinen Status sehen (können).

WER?

Die Jubla ist Absender der Kommunikation und definiert damit auch gleich die Perspektive. Die Eltern sind Empfänger der Kommunikation.

WAS?

Kommunikationsbotschaft

WIE?

Kommunikationskanal und Formulierungsart (sprachlich und bildlich)

WIRKUNG?

Müssen die Eltern nur

Kommunikationskanal	Chance	Herausforderung
Elternabend	Es können direkt Fragen gestellt werden, die Begegnung stärkt das Vertrauen.	Allenfalls kommen nicht alle Eltern, die Einladung muss frühzeitig versendet werden, damit allen der Termin passt. Fragen welche gestellt werden, verlangen nach einer schnellen Antwort.
Elternabend, interaktiv	Die Eltern erleben typische Jubla-Inhalte und können selbst üben, beispielsweise in der Jubla-Technik oder ihr Jubla-Wissen in einem Quiz überprüfen.	Allenfalls kommen nicht alle Eltern, die Einladung muss frühzeitig versendet werden, damit allen der Termin passt. Fragen welche gestellt werden, verlangen nach einer schnellen Antwort.
Anschlagkasten	Sichtbarkeit im Dorf, kann zu einem Ritual werden, «immer mittwochs gehen alle beim Anschlagkasten vorbei und sehen die Info».	Ob und bei wem die Info ankommt, kann nicht garantiert werden.
Brief, Flyer, Infoheft usw.	Kann aufgehängt und immer wieder angeschaut werden.	Muss «gut» aussehen, darf keine Fehler enthalten. Beschriebenes muss sicher sein und darf nicht nächste Woche schon wieder anders sein.
Telefon	Kurzfristiges kann mitgeteilt werden, Fragen können direkt beantwortet werden.	Mündlich, kann vergessen gehen oder nicht verstanden werden. Eignet sich nur für kurzfristige Informationen.
Begegnung	Spontane Abgabe von Informationen.	Ob alle welche die Info bekommen müssen, diese auch bekommen haben, braucht sehr eine disziplinierte Übersicht.
Scharzeitung	Kann immer wieder angeschaut werden und auch als «Werbematerial für Interessierte» dienen.	Soll sachlich informieren und erlebnisreich berichten.
Zeitungsberichte	Gelangt auch die Personen, die die Jubla (noch) nicht kennen.	Schar ist abhängig von der Zeitungsredaktion.
Webseite	Wird auch von Personen gesehen, welche die Jubla (noch) nicht kennen.	Muss «gut» aussehen und aktuell sein, darf keine Fehler enthalten.
E-Mail	Kann abgespeichert und immer wieder angeschaut werden.	Muss «gut» aussehen, darf keine Fehler enthalten. Beschriebenes muss sicher sein und darf nicht nächste Woche schon wieder anders sein.
Social Media (z.B. Facebook oder Instagram)	Ermöglicht die niederschwellige Kommunikation von Eindrücken und somit auch Emotionen durch die Bildsprache. Ist interaktiv, schnell und einfach, jedoch auch schnelllebig (keine nachhaltigen Informationen).	Ob und bei wem die Info ankommt kann nicht sichergestellt werden
WhatsApp	Ermöglicht eine hohe und schnelle/direkte Erreichbarkeit. Auch für Kurzfristiges.	Eignet sich nur für kurzfristige Informationen.



schub.online

schub.netzwerk
Kapitel 7:
Öffentlichkeitsarbeit, Seite 54



Ideenkasten Denkanstoss

Die Kinder organisieren für die Eltern eine Gruppenstunde und ihr nutzt die Gelegenheit und informiert dabei auch gleich noch darüber «was die Jubla ist» und «wie die Jubla funktioniert».
+ die Kinder berichten davon, was ihnen die Jubla bringt».